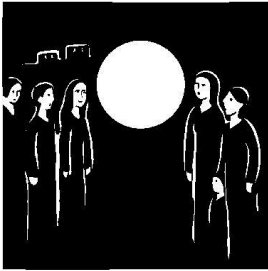


GOTTESDIENSTE INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101

Tel.: 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Mt 4, 12-23

„Denn es sollte sich erfüllen, was durch den Propheten Jesaja gesagt worden ist: Das Land Sebulon und das Land Naftali, die Straße am Meer, das Gebiet jenseits des Jordan, das heidnische Galiläa: das Volk, das im Dunkel lebte, hat ein helles Licht gesehen; denen, die im Schattenreich des Todes wohnten, ist ein Licht erschienen“.

So 23.01.11 – 3. SONNTAG IM JAHRESKREIS * PFARRCAFÉ *****

8.30 – Heilige Messe - Für Bruder zum Geburtstag

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

Mo 24.01.11: 8.15 – Für + Joschi; 18.00 – Heilige Messe

Di 25.01.11: 8.15 – In besonderer Meinung; 18.00 – Zur Danksagung

Gründungstag der Kongregation der Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria (OMI). An diesem Tag im Jahre 1816 begann Eugen von Mazenod zusammen mit Pater Tempier im alten Karmel von Aix das gemeinsame Leben, und zwar in sehr bescheidenen, ja ärmlichen Verhältnissen.

Mi 26.01.11: 8.15 – Für ++ Eltern; 18.00 – Heilige Messe

Do 27.01.11: 8.15 – In besonderer Meinung; 16.00 – Heilige Messe im Heim Hohe Warte 8; 18.00 – Heilige Messe

Fr 28.01.11: 8.15 – In besonderer Meinung; 18.00 – Für + Mutter

Sa 29.01.11 – 8.15 – Heilige Messe; **17.30 - *** Rosenkranz *****

18.00 – Heilige Messe – Vorabendmesse – Für + Fr. Mantsch

So 30.01.11 – 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

♪ ♪ ♪ ♪ ♪ ♪ **Gospelmesse** ♪ ♪ ♪ ♪ ♪ ♪

In der Woche:

Kanzlei – Di u. Sa 10.00 – 11.45, Fr 15.30 – 17.00

Beichtgelegenheit – Halbe Stunde vor der Messe

AUSGELEGT! Mt 4, 12 - 23

Liegt Galiläa im Dunkeln? Ein Gebiet voller Heiden im Schattenreich des Todes? Seltsame Bezüge zum Ersten Testament stellt der Evangelist da her. Das war doch ein ganz normaler Lebensraum für Simon, Johannes, Zebedäus und all die anderen, die später im Evangelium auftauchen: der Zöllner Matthäus, die blutflüssige Frau, der Hauptmann von Kafarnaum ... Liegt München, Frankfurt, Hamburg im Dunkeln? Leben wir im Schatten des Todes? Muss uns ein helles Licht aufstrahlen? Die Lesung des heutigen Tages erinnert an die Advents- und Weihnachtszeit – und die ist ja schon sooo lange vorbei. Alle Weihnachtsbäume sind schon entsorgt, in den meisten Kirchen stehen keine Krippen mehr, und in den Geschäften liegen Luftschlangen und Karnevalskostüme. Der Alltag hat uns wieder. Aber: Uns ist doch ein Licht aufgegangen! Aus dem oft so verkitschten Kind von Betlehem ist ein Mann geworden, der fordert: Kehrt um! Lasst alles stehen und liegen, was so wichtig scheint, aber nicht zum Leben führt. Kümmert euch um das Wesentliche. Bleibt nicht im Dunkeln hocken, kommt heraus – ans Licht! Simon und Johannes, Matthäus und der heidnische Hauptmann haben den Ruf gehört, ihr Leben hat sich radikal verändert. Sein Ruf fordert auch uns heraus – ins Leben.



Netz und Werk

Die Welt ist vernetzt, gerade junge Menschen sind über das Internet in Netzwerken verknüpft. „Ich habe keine Lust auf Kontakte, die sich beschränken auf ‚Hallo, wie geht’s?’ und ‚Tschüss’“, sagt eine junge Erwachsene über diese Kontakte. Lieber Menschen fischen und verbindlich da sein. Menschen annehmen, die sich fischen ließen, und sich liebevoll für sie interessieren, weil Gott sie liebevoll in seinem Netzwerk hält.